



IHK-Konjunkturklima

Jahresbeginn 2025



IHK

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2025

Trends

Mittelfränkischer Wirtschaft fehlen die Impulse

Verfestigung des Nachfragerückgangs, auf Investitionsschwäche folgt Beschäftigungsrückgang –
Wirtschaft tritt auf der Stelle

- Geschäftslage: Industrie und Handel unzufrieden mit Kosten- und Nachfrageentwicklung, Bau ohne Impulse
- Geschäftserwartungen: Mangelnde Perspektiven halten Erwartungen unten
- Investitionen: Weitere Abkühlung des Investitionsklimas
- Beschäftigung: Beschäftigungsabbau fast in allen Branchen
- Inlandsnachfrage als größtes Risiko für die Geschäftsentwicklung, gefolgt von wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie Arbeitskosten
- Wachstums- und Beschäftigungsimpulse mit verbesserten Angebotsbedingungen setzen, Arbeitskosten und Preise für Vorleistungen dämpfen!

Geschäftslage



Investitionspläne



Geschäftserwartungen



Beschäftigungspläne



IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2025

Konjunktur in Mittelfranken

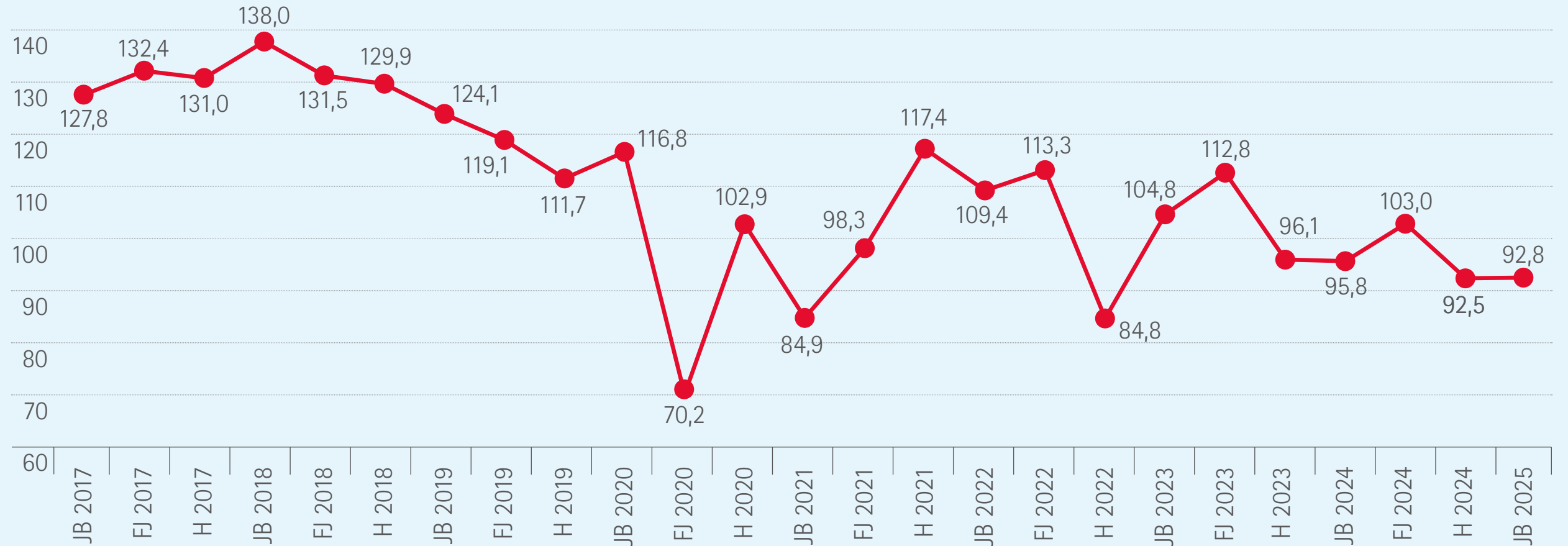
Die mittelfränkische Wirtschaft tritt zum Jahresbeginn 2025 auf der Stelle: Fehlende Anreize sorgen weiterhin für ausbleibende Investitionen, welche dringend notwendig wären. Gepaart mit anhaltend rückläufiger Auftragsbestände bleiben die Geschäftserwartungen im Keller. Die Unternehmen planen bereits für die kommenden Monate mit deutlich weniger Personal.

Fehlende Impulse, um die Unternehmen zu entlasten und die Kaufkraft anzukurbeln, verhindern ein Aufhellen der Lage. Preissteigerungen und Standortbedingungen lähmen die Wirtschaft zusätzlich. Verglichen zur vorherigen Befragung im Herbst 2024 weisen die Ergebnisse keine nennenswerte Verbesserung auf.

IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2025

Konjunkturklimaindex

Risiken



Der IHK-Konjunkturklimaindex aus Lage und Erwartungen rangiert weiter unter der 100-Punkte-Marke und steigt um nur 0,3 Punkte auf 92,8.

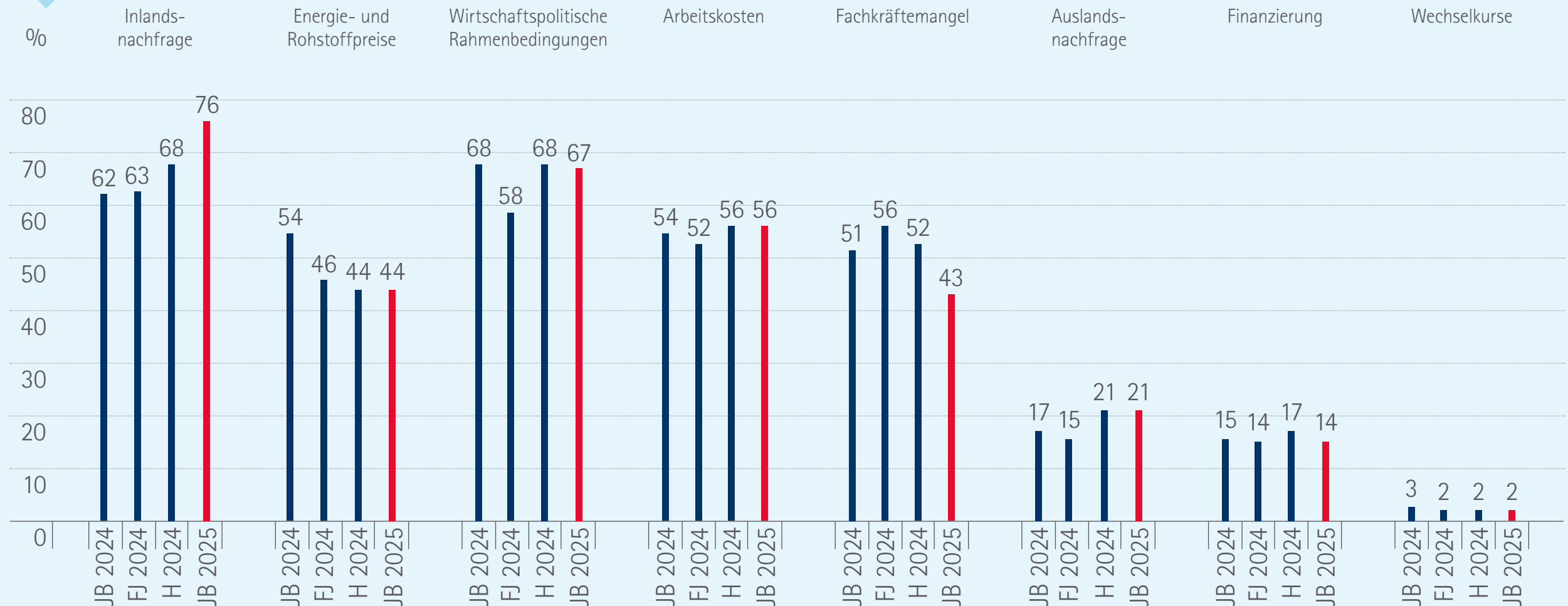
Fehlende Impulse verhindern eine Trendwende und der schrittweise Abwärtstrend manifestiert sich. Die schwache Nachfrage und erschwerte Standort-

bedingungen machen sich auch in den Planungen der Unternehmen bemerkbar und verhindern einen Aufschwung.

IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2025

Konjunkturklimaindex

Risiken



Weiterhin nehmen die befragten Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die ausbleibende Inlandsnachfrage als größte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung wahr. Zwei Drittel der Unternehmen sehen die wirtschafts-

politischen Rahmenbedingungen als besonders großes Risiko, der Wert für die Inlandsnachfrage steigt nochmal um satte 8 Prozent auf 76 Prozent. Während Arbeitskosten mit 56 Prozent und Energie- und Rohstoffpreise mit 44 Prozent konstant

bleiben, sinkt der Fachkräftemangel um 9 Prozent auf immer noch 43. Auslandsnachfrage, Finanzierung und Wechselkurse spielen dagegen eine untergeordnete Rolle.

Indikatoren im Überblick

Überblick

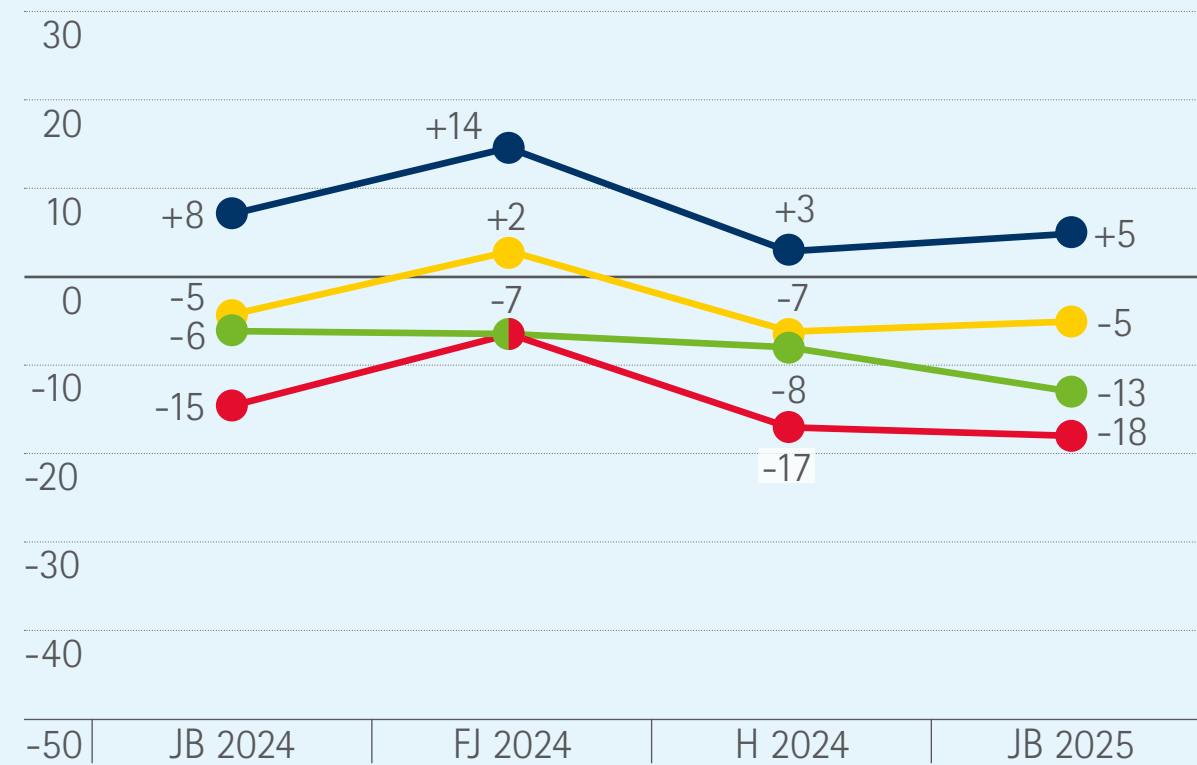
Geschäftslage

Geschäftserwartungen

Investitionspläne

Beschäftigungspläne

Salden (%-Punkte)



Um zu den jeweiligen Indikatoren zu gelangen, bitte auf die Buttons in der oberen Leiste klicken.

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Indikatoren im Überblick

Überblick

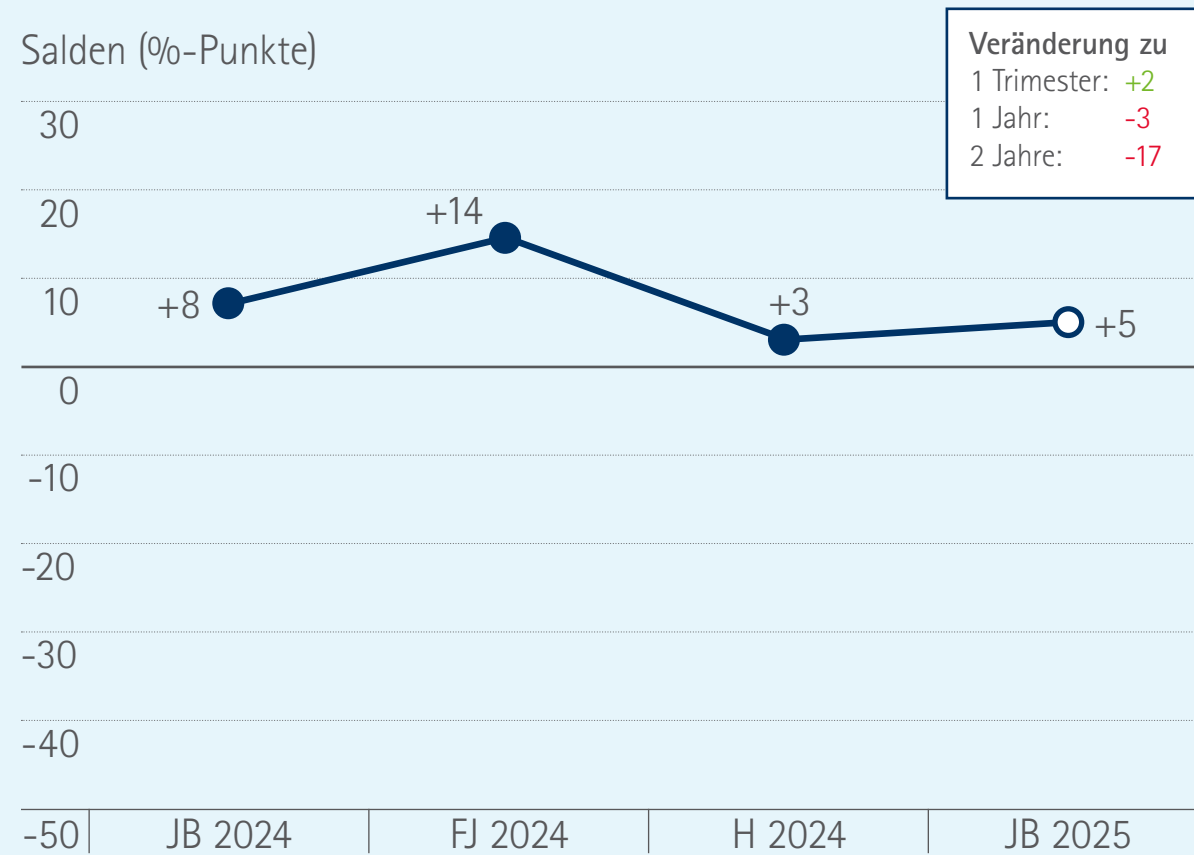
Geschäftslage

Geschäftserwartungen

Investitionspläne

Beschäftigungspläne

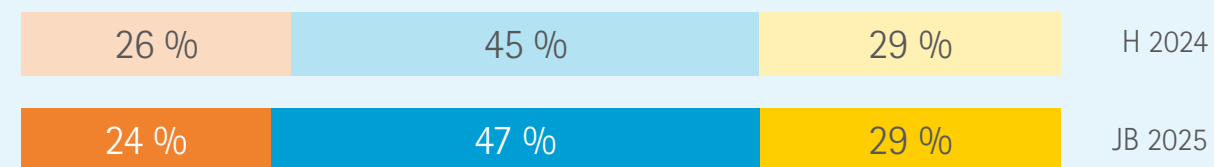
Salden (%-Punkte)



Die Geschäftslage verbessert sich zum Jahresbeginn 2025 im Saldo um nur 2 Punkte und bleibt somit nahezu unverändert. Eine Verschlechterung der Lage in Industrie und Bauwirtschaft wird damit durch die Verbesserung im Handel und bei den Dienstleistern etwa aufgewogen. Der niedrigste Saldo aus positiven und negativen Urteilen zur Geschäftslage zeigt sich in der Industrie, den höchsten Saldo weisen die unternehmensnahen Dienstleister auf.

Geschäftslage (%)

■ Schlecht
 ■ Befriedigend
 ■ Gut



Indikatoren im Überblick

Überblick

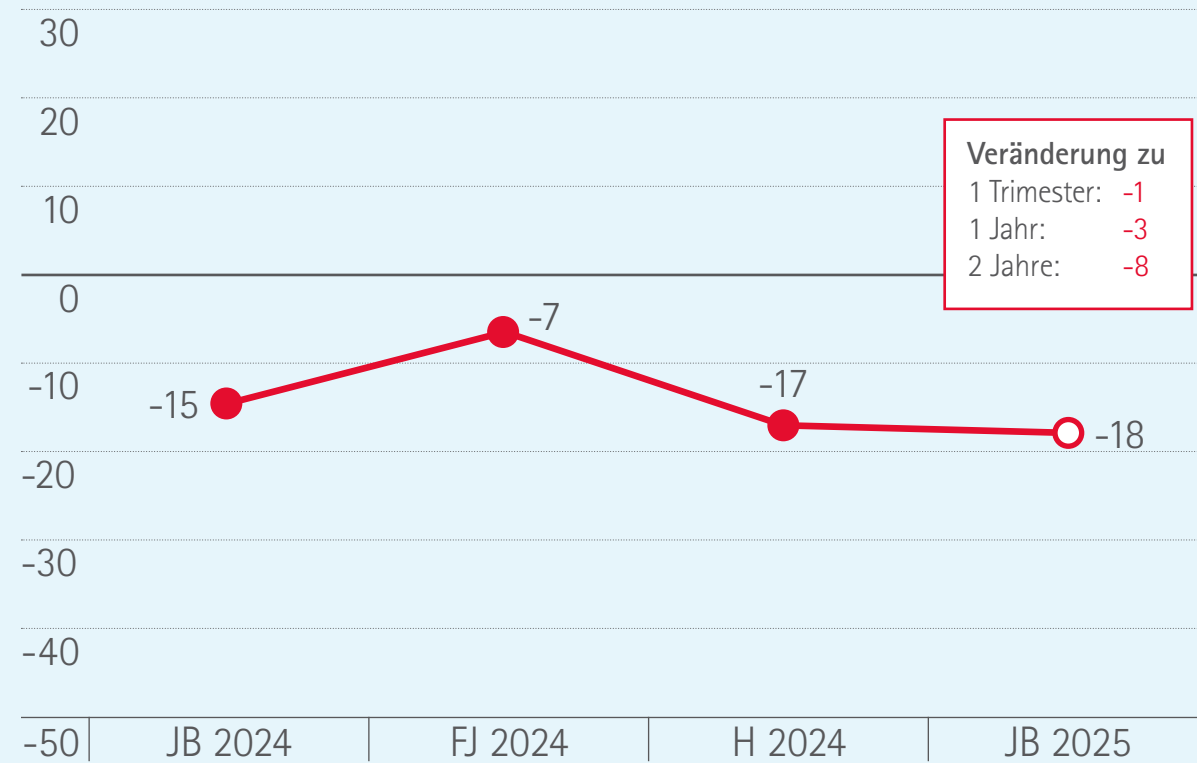
Geschäftslage

Geschäftserwartungen

Investitionspläne

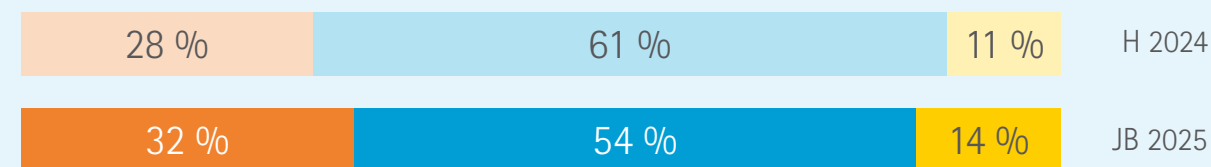
Beschäftigungspläne

Salden (%-Punkte)



Im Gesamtbild zeigt sich anhaltender Pessimismus, da die Geschäftserwartungen deutlich schlechter als die aktuelle Geschäftslage ausfallen, in Summe rechnen Mittelfrankens Unternehmen also klar mit einer Verschlechterung der Lage. Der Saldo für die Geschäftserwartungen sinkt um einen Zähler auf -18 Punkte. Besonders stark fällt die Diskrepanz zwischen Geschäftslage und Aussichten in Bauwirtschaft und verbraucher-nahen Dienstleistungen aus.

Geschäftserwartungen (%) ■ Schlechter ■ Gleichbleibend ■ Besser



Indikatoren im Überblick

Überblick

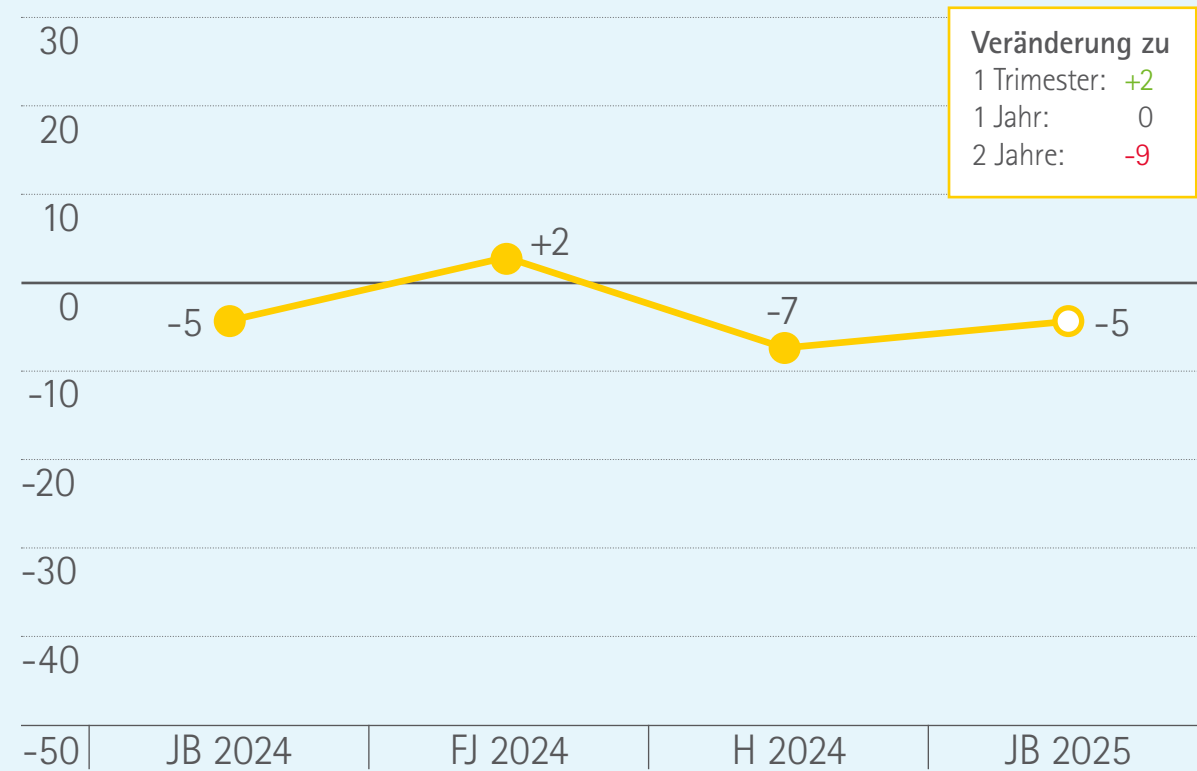
Geschäftslage

Geschäftserwartungen

Investitionspläne

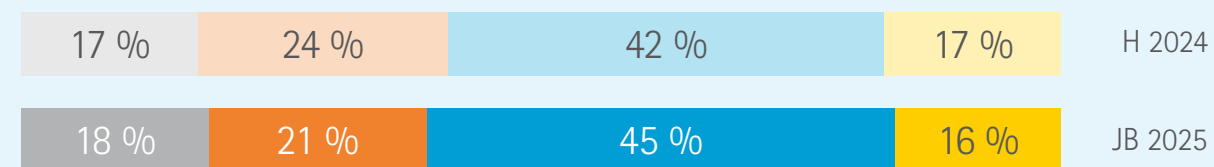
Beschäftigungspläne

Salden (%-Punkte)



Die mangelnde Perspektive auf Besserung wirkt sich bereits seit Herbst negativ auf die Investitionspläne aus. Der Saldo macht nur 2 Zähler gut und ist mit -5 Punkten immer noch im negativen Bereich. Weiterhin herrscht also eher Zurückhaltung, insbesondere in Industrie und Bau. Nur bei den Dienstleistungen zeigt sich ein positiver Saldo.

Investitionspläne (%) ■ Keine Investitionen ■ Sinkend ■ Gleich ■ Steigend



Indikatoren im Überblick

Überblick

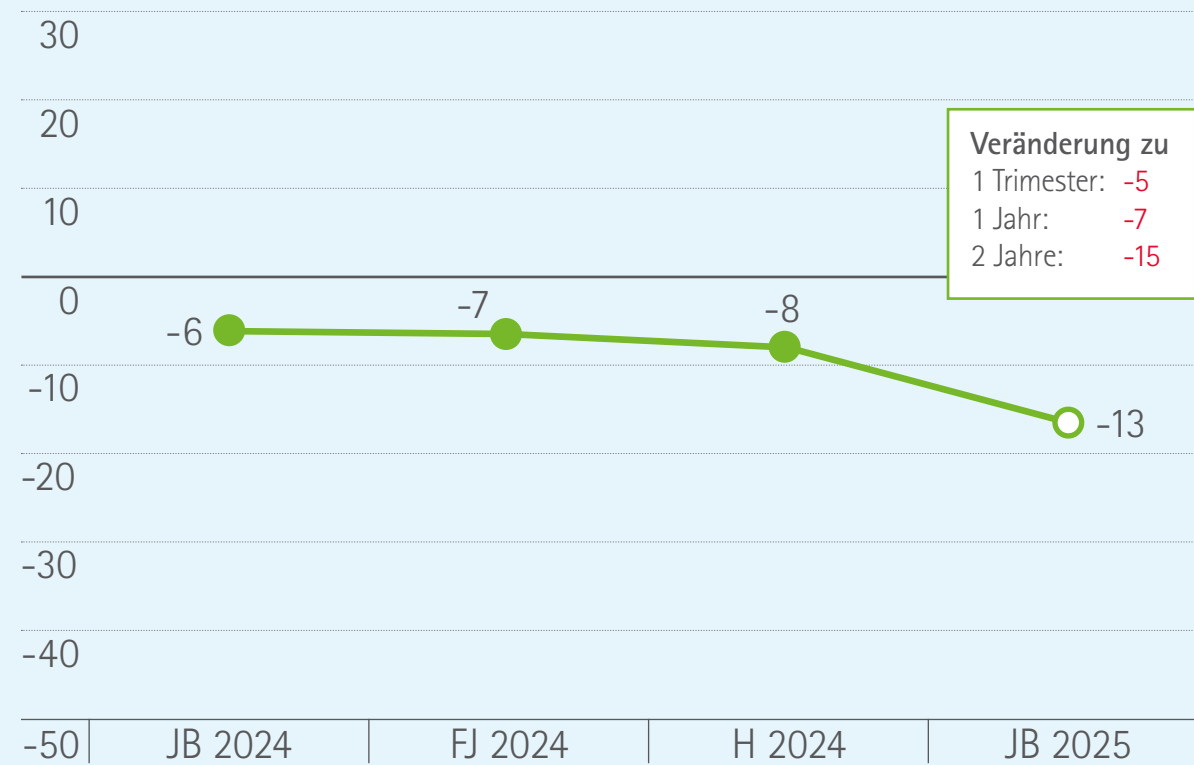
Geschäftslage

Geschäftserwartungen

Investitionspläne

Beschäftigungspläne

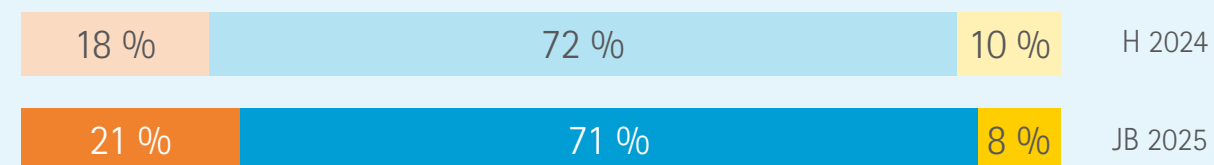
Salden (%-Punkte)



Die anhaltende Investitionsschwäche und rückläufige Auftragslage schlagen sich auch in den Personalplanungen nieder. Der Saldo sinkt um 5 Punkte auf einen Wert von -13. Insgesamt planen die befragten Unternehmen also mit weniger Personal, nur bei den unternehmensnahen Dienstleistungen steht kein Beschäftigtenabbau an.

Beschäftigungspläne (%)

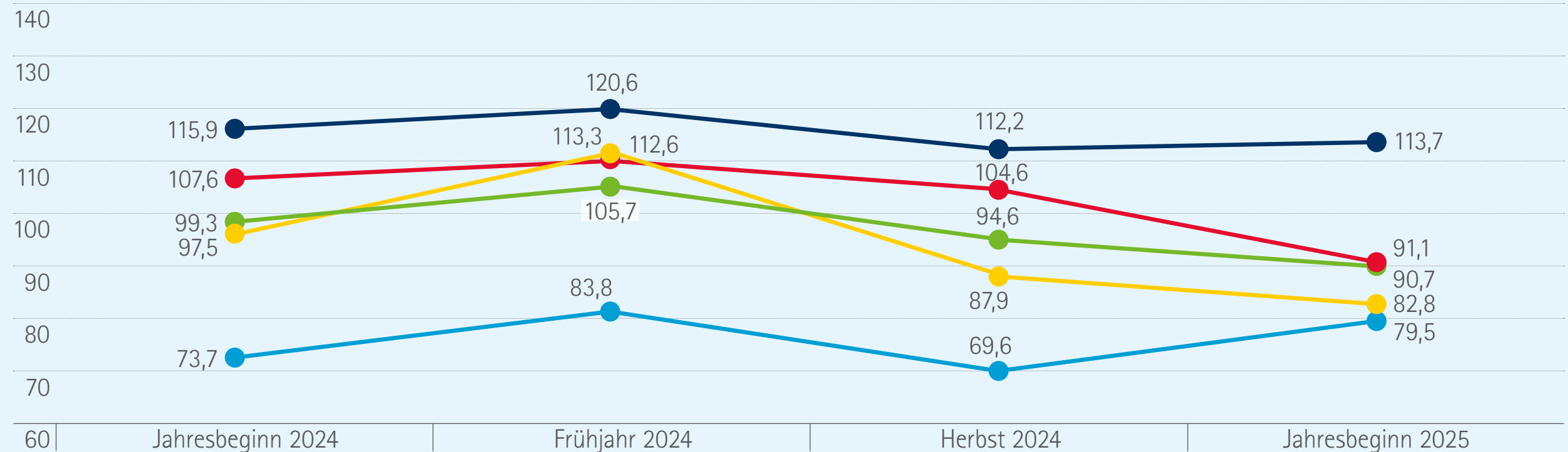
■ Sinkend ■ Gleich ■ Steigend



IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2025

Konjunktur in Mittelfranken

Salden



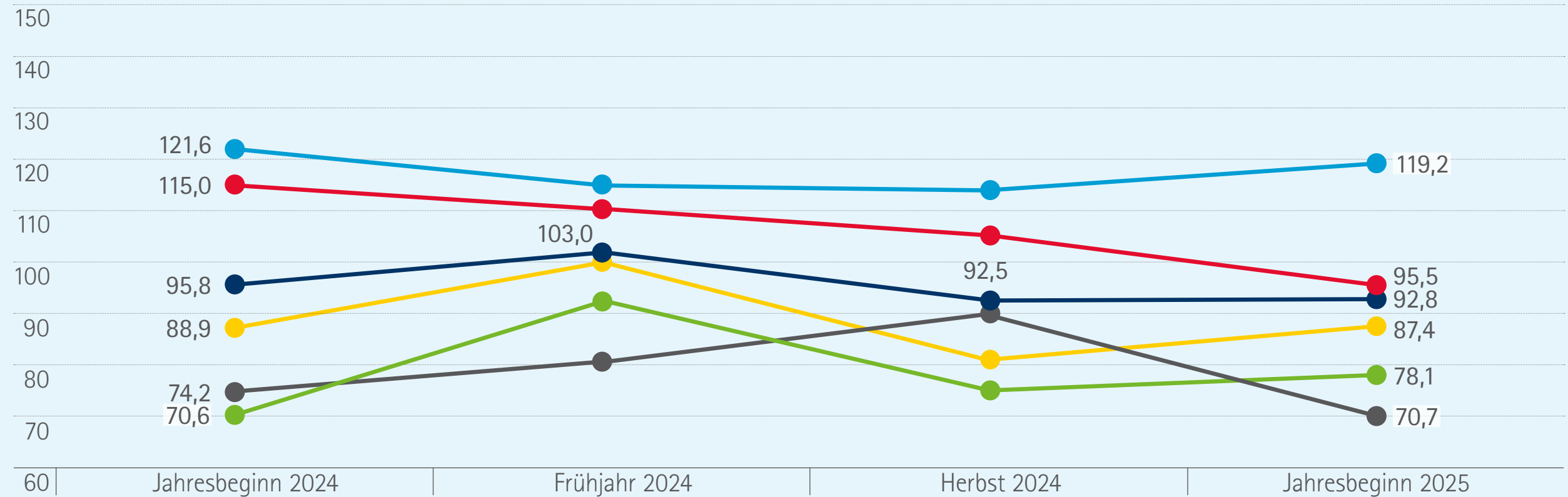
- Nürnberg
- Fürth
- Erlangen
- Nürnberger Land/Schwabach/Landkreis Roth
- Westmittelfranken

In den einzelnen Regionen Mittelfrankens zeichnet sich ein ähnliches Bild ab wie im vergangenen Herbst. Während die Spitzenregion Erlangen nahezu konstant bleibt mit einem IHK-Konjunkturklimaindex von 113,7 Punkten, stürzt Nürnberg über 13 Punkte ab auf einen Index von 91,1. Die Regionen Fürth und Schwabach-Roth-Lauf lassen nur leicht nach und rangieren auf Werten von 90,7 bzw. 82,8. Die Region Westmittelfranken kann dagegen fast 10 Punkte gut machen, landet dennoch auf 79,5 Punkten und ist damit Schlusslicht im regionalen Vergleich.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

IHK-Konjunkturklima nach Branchen

Salden



- Alle Branchen
- Industrie
- Handel
- Bau
- Unternehmensnahe DL
- Verbrauchernahe DL

Ein Blick auf die einzelnen Branchen zeigt, dass die Ergebnisse deutlich auseinander gehen, anhaltend schwere Rahmenbedingungen machen sich jedoch in fast allen Branchen bemerkbar. Leere Auftragsbücher aufgrund fehlender Nachfrage wirken sich bereits auf die Planungen der Unternehmen aus. Während Industrie und Handel dadurch nicht in die Gänge kommen, rauschen Bauwirtschaft und verbrauchernahe Dienstleistungen nach unten. Die unternehmensnahen Dienstleistungen stechen hervor als stärkste Branche, die sich sogar noch um einige Punkte verbessern kann.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

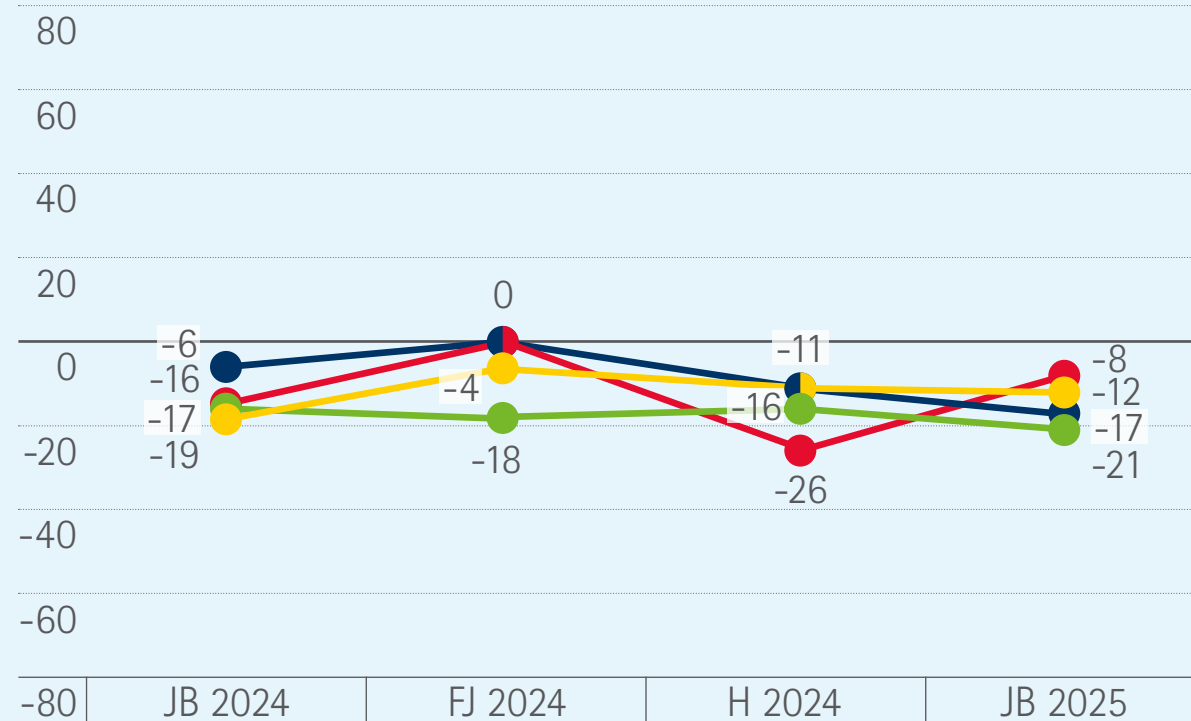
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

In der Industrie bestimmen weiterhin die schlechte Auftragslage und nicht ausgelastete Kapazitäten einen Sparkurs. Arbeitskosten und Preise auf dem Energie- und Beschaffungs-



markt verschärfen die Lage zusätzlich. Der Konjunkturklimaindex steigt um gut 6 Zähler auf 87,4 Punkte, da die Hoffnung auf Entlastung die Erwartungen deutlich weniger

drastisch ausfallen lassen als noch im letzten Herbst. Die Geschäftslage dagegen verschlechtert sich weiter.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

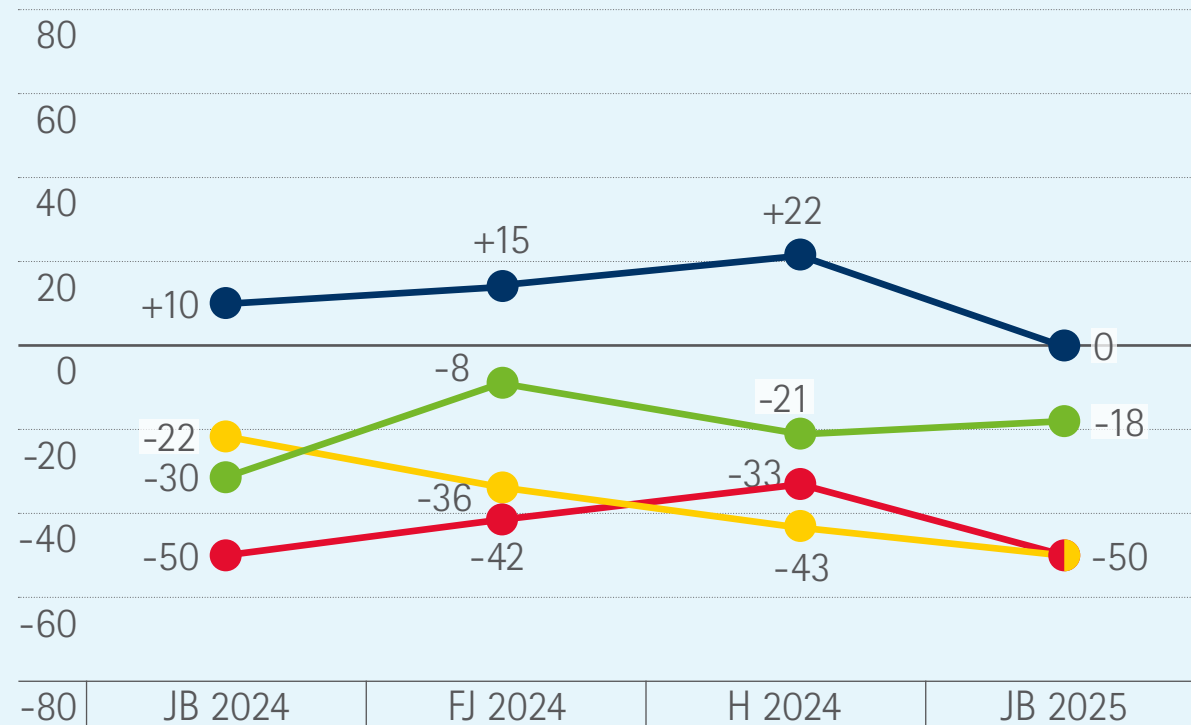
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Die Baubranche macht einen Satz nach unten und verschlechtert sich sowohl bei der Geschäftslage als auch bei den Erwartungen.



Besonders die sinkende Nachfrage, hohe Kosten und schwierige Rahmenbedingungen bereiten den Unternehmen Sorgen. Der Konjunktur-

indikator sinkt um knapp 20 Punkte auf nur noch 70,7 und die Branche bildet damit das Schlusslicht im Branchenvergleich.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

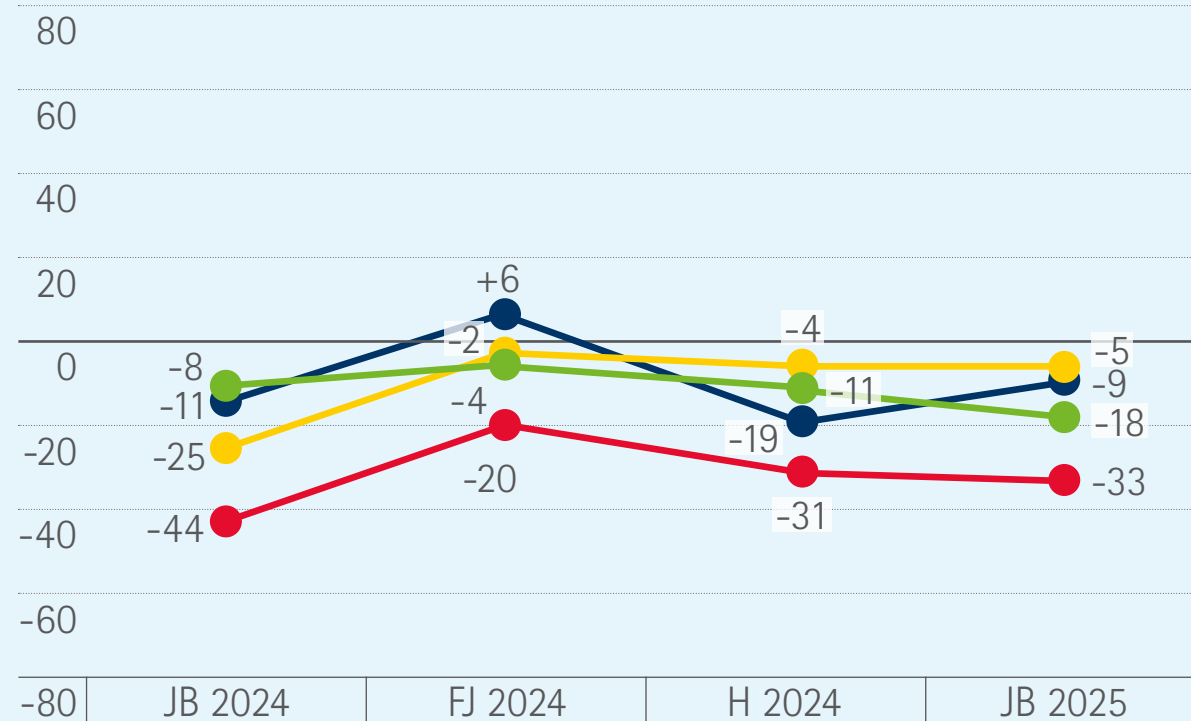
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Nach einem kleinen Einbruch von Lage und Erwartungen im Herbst konnte sich die Geschäftslage im Handel leicht stabilisieren. Dennoch werden die Lage und insbesondere auch die Geschäftserwartungen



tendenziell eher negativ beurteilt, zurückzuführen auf geringe Nachfrage und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Dadurch kommt der Konjunkturklimaindex nicht wirklich von der Stelle und

steigt um wenige Punkte auf 78,1. Die fehlende Perspektive schlägt sich besonders auf rückläufige Beschäftigungsabsichten aus, aber auch bei den Investitionen herrscht Zurückhaltung.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

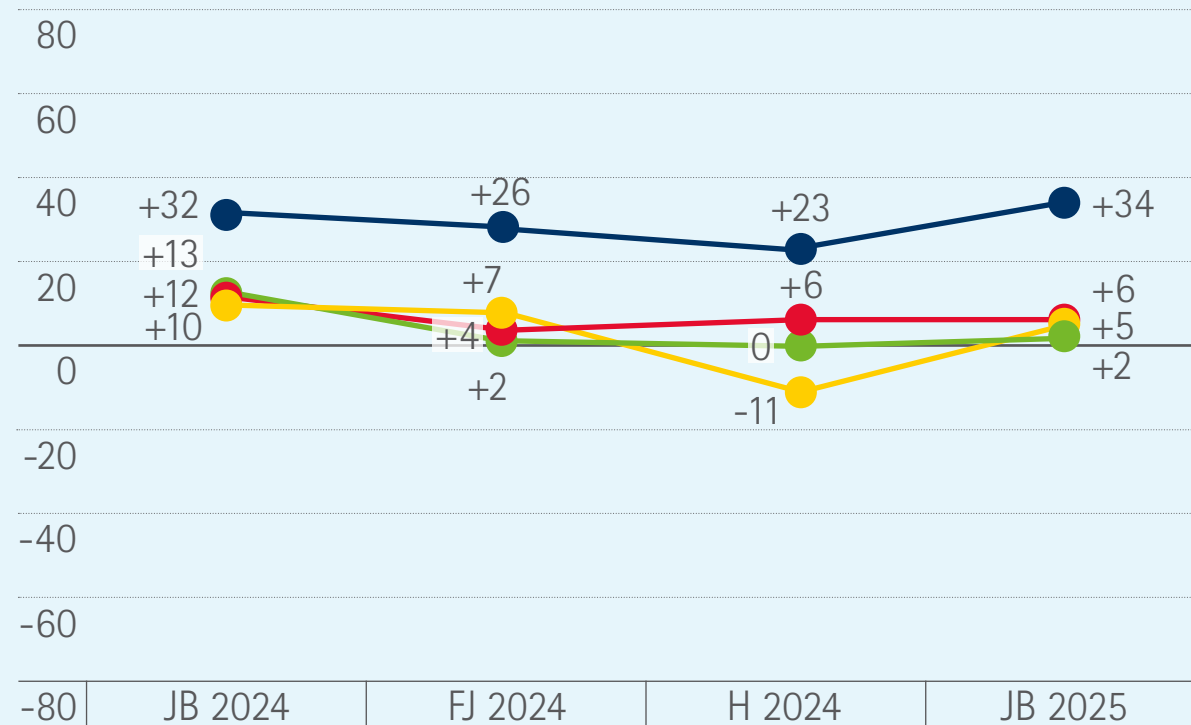
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Die unternehmensnahen Dienstleistungen bleiben weiterhin Spitzenreiter im Branchenvergleich. Entgegen der Entwicklung im Gesamtbild steigt der IHK-Konjunkturklimaindex



um 5 Punkte auf 119,2. Auch wenn sich die schlechte Lage und Zurückhaltung bei Investitionen und Personalplanungen in der Gesamtwirtschaft in einem leichten

Nachfragerückgang niederschlägt, macht besonders die Geschäftslage einen weiteren Satz nach oben bei den wirtschaftsnahen Dienstleistern.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

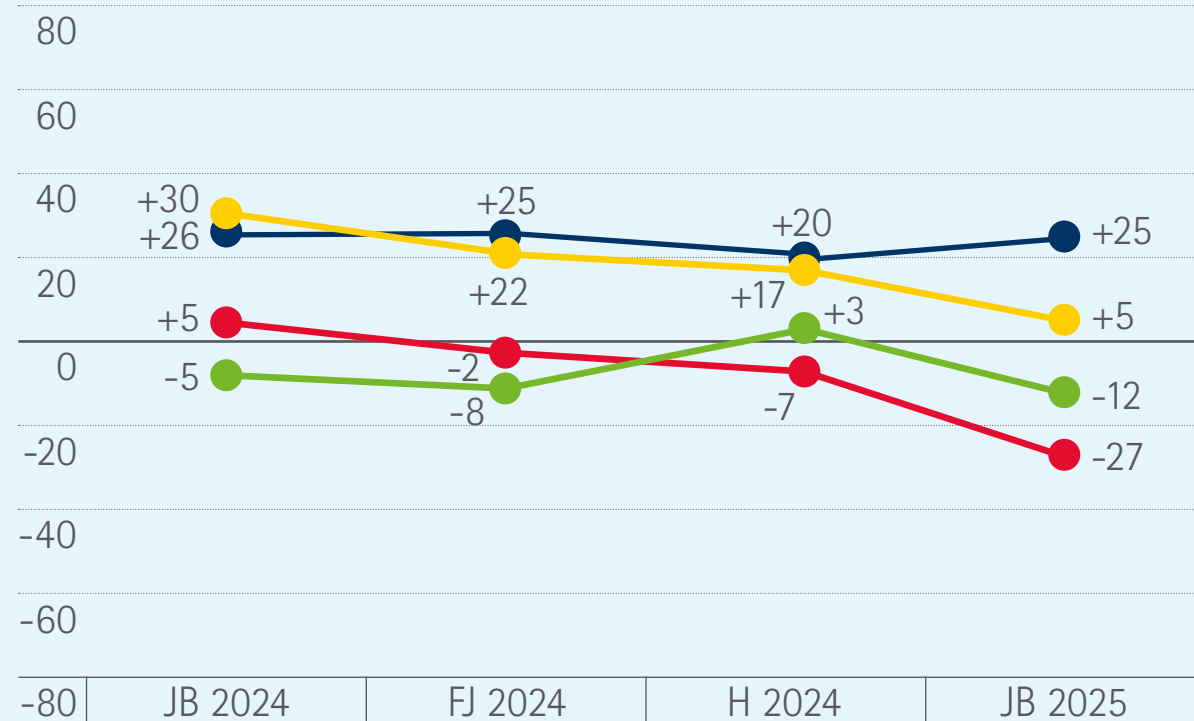
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Die verbrauchernahe Dienstleistungen sinken im Konjunkturklimateindex um rund 10 Punkte auf nur noch 95,5 Punkte. Während Investitions-



vorhaben im Saldo nur noch leicht nach oben gehen, brechen die Personalplanungen deutlich ein. Insbesondere die schlechteren

Geschäftserwartungen für die kommenden Monate sind der Grund dafür.

IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2025

Ausblick

Wie schon im Herbst letzten Jahres kämpfen die mittelfränkischen Unternehmen weiterhin mit hohen Preisen und Abgabenlast und allgemein erschwerten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Dazu kommt die sinkende Nachfrage, welche durch die Weitergabe der hohen Preise und Arbeitskosten zusätzlich gefährdet wird. Dies manifestiert sich bereits in rückläufigen Investitions- und Personalplanungen. Ohne Anreize wird der Trend nicht umzukehren sein.

IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann: „Wir sehen deutlich, dass sich der negative Trend verfestigt und nun auch auf dem Arbeitsmarkt ankommt. Spätestens jetzt müsste allen klar sein, dass die nachlassende Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts Deutschland die gesamte Gesellschaft betrifft. Von der neuen Bundesregierung erwarten wir deshalb endlich die notwendigen Reformen, die wir seit langem mantraartig fordern. Stichworte: Bürokratie und Abgabenlast spürbar verringern, Planungsverfahren beschleunigen, Verwaltung digitalisieren, Energiepolitik klimafreundlich und wettbewerbsfähig gestalten.“

Wachsende Sorgen der mittelfränkischen Betriebe um den Rückgang der Inlandsnachfrage sind ein Spiegelbild der gestiegenen Sparquote in Deutschland. Neue Spielräume für alltäglichen Konsum und höherpreisige Anschaffungen der Konsumenten können durch eine Rückkehr zu Wachstum und Preisstabilität entstehen. Unterstützt wird dies durch die Senkung von Steuern und Abgaben. So machen Umlagen, Steuern und Netzentgelte rund die Hälfte des deutschen Strompreises aus. Sinkende Strompreisumlagen und eine signifikante Reduzierung der Stromsteuer könnte zur Stabilisierung des Preisniveaus beitragen und damit das Konsumklima aufhellen und zugleich die internationale Wettbewerbsfähigkeit von stromintensiven Wirtschaftszweigen stärken. Dazu darf man jedoch keine Zeit mehr verstreichen lassen.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Geschäftsbereich Standortpolitik und
Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab, Janine Blacha
Telefon: 0911 1335-1383, -1375
E-Mail: konjunktur@nuernberg.ihk.de

Gestaltung:

KonzeptQuartier GmbH
Hirschenstraße 16
90762 Fürth

Bildnachweis:

iStock / bernardbodo, Milos Dimic,
Ridofranz, vgajic
unsplash / Claudio Hirschberger